

JAHRESBERICHT 2008



Staatlich
anerkannte
Schulden-
beratung

Seit 1979 hat sich die SCHULDNER-HILFE OÖ von einer kleinen Einrichtung zu einer professionellen Organisation entwickelt. 30 Mitarbeiter/innen sind in den Bereichen Schuldenberatung, Familienberatung, Spielsuchtberatung und Überschuldungsprävention tätig.

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	3
Vorwort	4
Schuldenberatung: Spotlights aus dem Beratungsalltag	5
Beratung bei Spielsucht: Fallbeispiele	6
Büroerweiterung	7
Projekt „Verbraucherbildung“	8
Wir helfen - kompetent und kostenfrei	9
Mitarbeiter/innen	10
Organigramm	12
Beratungsstatistik 2008	13
Österreichstatistik 2008	17
Prävention 2008	18
„OÖ Finanzführerschein“	21
EU-Projekt „DOLCETA“	22
Öffentlichkeitsarbeit	23
Infomaterialien (Bestellformular)	24
Impressum	28

Z U M G E L E I T

Ausgezeichnete Beratung

Der Weg in die Schuldenfalle ist schnell beschritten. Vielfach beginnt es einfach damit, den Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu verlieren, bis sich schließlich die Rechnungen vor einem auftürmen und jeder Ausweg versperrt scheint.

Einen Ausweg gibt es aber immer, den Weg zur Schuldnerberatung. Die Schuldnerberatung des Vereins für Prophylaktische Sozialarbeit kann auch für das Jahr 2008 wieder eine eindrucksvolle **Beratungsbilanz** vorweisen. Darüber hinaus leistet der Verein wertvolle Informationstätigkeit in Schulen und Betrieben und schafft damit die beste **Schuldenprophylaxe**, nämlich die Verhinderung von Schulden.



Ganz in diesem Sinne war auch 2008 ein weiteres Jahr der erfolgreichen Fortsetzung des **Finanzführerscheins**, der sich mittlerweile so hoher Bekanntheit und Wertschätzung erfreut, dass wir über neue Wege nachdenken müssen, um die **große Nachfrage** befriedigen zu können.

2008 war aber vor allem das erste Jahr der „ausgezeichneten Beratung“ – die Schuldnerberatung des Vereins für Prophylaktische Sozialarbeit wurde als eine von zwei Einrichtungen in Oberösterreich mit einem eigenen **Gütesiegel** des Justizministeriums versehen. Diese Auszeichnung wird eine zusätzliche Hilfe für die Betroffenen sein, denn durch dieses Gütesiegel können sie Angebote kommerzieller Dienstleister mit teils zweifelhaften Hintergründen vom kostenlosen und selbstverständlich höchst vertraulichen Angebot der bevorrechteten Schuldnerberatungen unterscheiden.

Dass diese Beratung auch in Zukunft derart angeboten werden kann, haben wir durch die Integration des Angebots der Schuldnerberatungsstellen in das **ÖÖ Sozialhilfegesetz** sichergestellt. Dass den Hilfesuchenden im vergangenen Jahr aber oft weit über das Erwartbare hinaus geholfen wurde, liegt nur an der Qualität und dem Engagement der Mitarbeiter/innen. Ihnen darf ich dafür als zuständiger Sozial-Landesrat herzlich danken und auch für die Zukunft noch viel Glück und Erfolg wünschen.



Sozial-Landesrat Josef Ackerl

V O R W O R T

30 Jahre SCHULDNER-HILFE sind gekennzeichnet von stetigem Wachstum und laufender Weiterentwicklung und es zeigt sich, dass Beratungsangebote im Bereich der Schuldenberatung von immer größerer Bedeutung werden. Auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Finanzkrise - Kurzarbeit, Kündigungen und damit einhergehende geringere Einkommen - ist damit zu rechnen, dass viele Menschen aufgrund der Veränderungen ihrer finanziellen Möglichkeiten in Probleme geraten, die ohne professionelle Unterstützung oft nicht bewältigbar sind. Seit 1979 hat sich die SCHULDNER-HILFE von einer damals kleinen Einrichtung zu einer professionellen Organisation entwickelt, die mit einem Mitarbeiterstand von etwa 30 Personen in den Bereichen Schuldenberatung, Familienberatung, Spielsuchtberatung und Überschuldungsprävention tätig ist. Unzähligen Menschen konnte in dieser Zeit durch Beratung und Unterstützung dabei geholfen werden, Lösungen mit Gläubigern auszuarbeiten, Privatkonkurse durchzuführen und einen finanziellen Neustart zu schaffen.

Die Entwicklung zeigt auch, dass die SCHULDNER-HILFE als Partner im Bildungsbereich geschätzt wird, der durch Professionalität und Innovation neue Standards im Bereich der Überschuldungsprävention setzt. Die Notwendigkeit von Verbraucherbildung und finanzieller Allgemeinbildung für Kinder und Jugendliche wird immer stärker wahrgenommen. Nicht zuletzt durch die Öffentlichkeitsarbeit und die zahlreichen Projekte der SCHULDNER-HILFE. Knapp 4.000 Teilnehmer/innen an unseren Bildungsveranstaltungen im Jahr 2008 und über 1.100 Absolventen/-innen des „ÖÖ Finanzführerscheins“ im Schuljahr 2007/08 zeigen dies eindrucksvoll. Mittlerweile hat sich die SCHULDNER-HILFE aufgrund ihrer Bekanntheit auch die Möglichkeit erarbeitet, auf nationaler und internationaler Ebene ihr Know-how einzusetzen. Österreichweit im Rahmen des Projektes „Verbraucherbildung“ gemeinsam mit der IfS-Schuldenberatung Vorarlberg, gefördert vom BMASK (siehe Seite 8) und auf Ebene der Europäischen Union im Rahmen des Online-Projektes DOLCETA (siehe Seite 22).

An dieser Stelle danken wir allen (insbesondere der Sozialabteilung des Landes Oberösterreich, dem BMWFJ und dem BMASK), die diese Arbeit, diesen wichtigen Dienst an den Menschen finanzieren und ermöglichen.



**Caritasdirektor
Mathias Mühlberger
(Vereinsobmann)**



**Ferdinand Herndler
(Geschäftsführer)**

Vorstand des Vereins für prophylaktische Sozialarbeit

Caritasdir. Mathias Mühlberger
Obmann

DSA Dr.ⁱⁿ Marianne Gumpinger
Obmann Stv.

Dr. Dieter Gallistl

DSA Albert Ransmayr
Schriftführer

Mag.^a Brigitta Schmitsberger
Kassierin

SCHULDENBERATUNG

Spotlights aus dem Beratungsalltag

In unserer täglichen Arbeit mit überschuldeten Personen sind wir immer wieder mit so manchen Missständen konfrontiert. Hier einige ausgewählte Beispiele:

Klienten/-innen erhalten schriftliche Kreditangebote bis zu einer max. Höhe von € 750.000,--. Zitat: „Ihre Bank lässt Sie im Regen stehen? Vergessen Sie erst einmal alles, was Sie bisher über Kredite gehört haben.“ Vor Bearbeitung ist natürlich ein Aufwandsersatz in der Höhe von € 399,50 zu leisten! Mit einer erfolgreichen Vermittlung kann in der Folge wohl kaum gerechnet werden. Das heißt: „**Außer Spesen nichts gewesen.**“

Klienten/-innen mit mehreren Kindern, für die Alimente zu leisten sind, sind kaum in der Lage eine eigene Wohnung zu finanzieren. Ein Beispiel: ein alleinstehender Mann, € 1.000,-- Lohn, drei Kinder, Alimentationsverpflichtung in Höhe von € 450,--. Der Schuldner kann diese Summe nicht bezahlen, es kommt zu Rückständen und schließlich zu einer Unterhaltspfändung bis auf € 630,30. Davon sind noch die Kosten für die Wohnung zu leisten (Miete, Strom, Heizung - in Summe € 450,--). Es bleiben € 180,-- zum Leben! „**Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel!**“, wie viele Klienten/-innen in diesem Fall zu Recht sagen.

Bei Konkurseröffnung werden den Klienten/-innen von manchen Banken die bestehenden Konten gekündigt, obwohl sie nicht im Minus sind und die Konten nur auf Haben-Basis geführt werden. Ohne Konto ist in der heutigen Zeit das wirtschaftliche Leben kaum zu bewältigen und zudem sehr teuer. **Daher fordern wir seit Jahren ein gesetzlich verankertes Recht auf ein Konto!**

Außergerichtliche Angebote von 100 % werden von Gläubigern/-innen abgelehnt, obwohl dies nur einen Verzicht auf zukünftige Zinsen bedeutet. Diese Gläubiger/innen stimmen dann aber in einem Konkursverfahren einer wesentlich geringeren Quote problemlos zu. **Wo liegt da der wirtschaftliche Nutzen?**

Einem Asylwerber in der Bundesbetreuung mit einem monatlichen Taschengeld in Höhe von € 150,-- werden Kredite gewährt, deren Rückzahlung natürlich nicht leistbar ist. So kommt es schließlich mit € 22.000,-- an Außenständen zum Konkursantrag. **Wo bleibt da die Bonitätsprüfung?**

Die Bewilligung einer Lohnpfändung im Jahr 2002 ist aus unerklärlichen Gründen erst nach 6 Jahren beim Arbeitgeber der Verpflichteten eingelangt. In der Zwischenzeit entstanden ca. € 6.000,-- an Zinsen! Hier konnte die SCHULDNER-HILFE erfolgreich eingreifen: auf diese Zinsen wurde anstandslos verzichtet.

Von einem Gläubiger werden bei Abfrage des Saldos € 101.225,67 bekannt gegeben, bei Konkursanmeldung sind es plötzlich nur mehr € 65.997,10. Eine Reduktion von € 35.228,57 ohne nachvollziehbaren Grund. **Werden Außenstände willkürlich bekannt gegeben?**

BERATUNG BEI SPIELSUCHT



Exzessives Glücksspiel belastet den/die Spieler/in vor allem im finanziellen Bereich, in Partnerschaft und Familie, sowie im eigenen Wohlbefinden und der Lebensfreude. Für einige entwickelt sich die harmlose Freizeitbeschäftigung zur Sucht, bei der die eigenen Möglichkeiten und Grenzen (z.B. finanzielle Grenzen oder zeitliche Grenzen) nicht mehr beachtet werden. Dieser Prozess entwickelt sich oft über Jahre. Der erste Schritt hin zur professionellen Beratung wird nicht selten von Angehörigen, Arbeitgebern oder Beratungsstellen eingeleitet.

Die Spieleidenschaft wird meist über Jahre verheimlicht. Schon bei ersten Problemen mit Spielsucht sollte professionelle Hilfe aufgesucht werden.

Fallbeispiele:

Den Tod seiner Gattin, mit der er vier Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren hat, konnte Herr G. (46 J.) nicht verkraften. Er begann an Automaten zu spielen, um seine depressiven Gefühle besser aushalten zu können. Ein halbes Jahr später wurde er nach einem Suizidversuch im Krankenhaus behandelt. Weitere begleitende Beratung ließ ihn im Alltagsleben wieder Fuß fassen. Die durch das Spielen entstandenen Schulden konnten nur noch durch ein gerichtliches Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs) geregelt werden.

Herr K. (27 J.) meldet sich nachdem eine Betrugsanzeige gegen ihn eingebracht wurde. Nach gescheiterter Selbstständigkeit (er hat auch sein kleines Unternehmen verspielt) arbeitet er jetzt als Verkäufer im Außendienst. Seine schwangere Lebensgefährtin begleitet ihn zu den ersten Gesprächen. Auf Grund des massiven Einschnitts beendete Herr K. jegliches Glücksspiel. Mittels Familiengesprächen konnten Verunsicherungen der Eltern und Schwiegereltern auf ein angemessenes Maß reduziert werden. Die Regulierung der Schulden aus der Spielsucht ist die nächste Herausforderung.

Frau B. (42 J.) spielt nur, wenn ihr Gatte aus beruflichen Gründen im Ausland ist. Sie verheimlicht ihr Spielen. Die Spieleidenschaft gefährdet die finanzielle Existenz noch nicht, aber sie verspielt nach und nach die Ansparungen. Eine ähnliche Spielphase hatte sie vor drei Jahren. Die Teilnahme an der geleiteten Selbsthilfegruppe führte bei ihr zu der jahrelangen Abstinenz. Jetzt heißt es, die Situation anzuschauen und sich der Spielsucht erneut zu stellen.



B Ü R O E R W E I T E R U N G

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Schuldenberatungen und des Ausbaus der Präventionstätigkeiten in den vergangenen Jahren, war eine Erweiterung der Büroräumlichkeiten in der Stockhofstraße notwendig geworden. Im Sommer 2008 wurde damit begonnen, die Räumlichkeiten im 3. Stock zu vergrößern. Um Kosten zu sparen, wurden viele der Arbeiten von den Mitarbeitern/-innen der SCHULDNER-HILFE übernommen. Ein spannendes und abwechslungsreiches Alternativprogramm während der Sommermonate, an dem alle Mitarbeiter/innen mit Engagement mitwirkten.



VERBRAUCHERBILDUNG



„Erst denken, dann kaufen.“

Verbraucherbildung an Österreichs Schulen - ein Kooperationsprojekt der SCHULDNER-HILFE mit der IFS-Schuldenberatung Vorarlberg, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Seit Jahresanfang wurden insgesamt 16 Unterrichtsblöcke zu verschiedenen Konsumentenschutzthemen erstellt.

Zielgruppen

- ⇒ Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Schulstufe
- ⇒ Lehrkräfte
- ⇒ Studierende pädagogischer Fachrichtungen
- ⇒ Multiplikator/innen und alle Personen, die mit Jugendlichen in diesem Alter arbeiten und an diesem Thema interessiert sind.

Aufbau der Unterrichtsmaterialien

Das Wichtigste ist: alle Unterrichtsmaterialien werden zukünftig unter www.verbraucherbildung.at zum Herunterladen sein.

Sechs Module

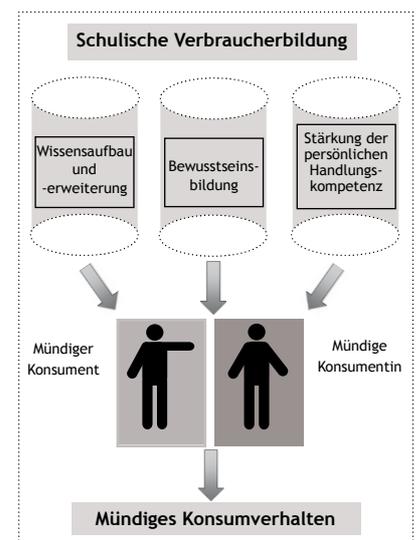
Die Unterrichtsmaterialien zur Verbraucherbildung umfassen sechs Module zu folgenden Themenkreisen:

- ⇒ Kritischer Konsum / mündiges Konsumverhalten
- ⇒ Mobilität
- ⇒ Kommunikation / neue Technologien
- ⇒ Persönliches Finanzmanagement
- ⇒ Lebensplanung / Lebenskosten
- ⇒ Fremdes Geld

16 Unterrichtsblöcke

In den unterschiedlichen Modulen sind insgesamt 16 Unterrichtsblöcke zu je zwei Unterrichtseinheiten enthalten. Jeder der einzelnen Unterrichtsblöcke umfasst:

- ⇒ einen kurzen theoretischen Abriss zum jeweiligen Thema
- ⇒ konkrete Stundenbilder, sowie
- ⇒ detaillierte Methodenblätter, Lehrkräfte- und Schüler/innenmaterialien



Grundgedanken der schulischen Verbraucherbildung

Jugendliche brauchen Orientierungshilfen und Angebote, um sich als Konsument/in behaupten zu können. Diese sollen sie in die Lage versetzen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, kritische Kaufentscheidungen zu treffen sowie lösungsorientiert Problemsituationen zu begegnen.

WIR HELFEN - KOMPETENT UND KOSTENFREI

Schuldnerberatung

Wir unterstützen betroffene Personen:

- sich einen Überblick über ihre finanzielle Situation zu verschaffen
- finanzielle Probleme zu lösen, die die Existenz gefährden (Miete, Strom, Heizung, ...)
- einen Haushaltsplan zu erstellen
- bei einer außergerichtlichen Regelung der Schulden
- Durchführung des Privatkonkurses (Vorbereitung, Vertretung vor Gericht, Nachbetreuung)

Familienberatung

Wir bieten Hilfestellung:

- in Form von Rechtsberatung bei Trennung oder Scheidung
- wenn finanzielle Belastungen die Partnerschaft gefährden
- wenn der Umgang mit Geld innerhalb der Familie zu Problemen führt

Beratung bei Spielsucht

Wir bieten Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Spieler/innen und deren Angehörige.

Eine geleitete Gruppe für Spieler/innen findet jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr in der Beratungsstelle Linz statt.

Weiters gibt es das Angebot von therapeutischen Gruppen für Spieler/innen und Angehörige.

Telefonische Anmeldung unter: (0732) 77 77 34

Überschuldungsprävention

Ziel der Überschuldungsprävention ist eine Stärkung der finanziellen Kompetenzen.

Die Überschuldungsprävention ist auf drei Säulen aufgebaut:

- Informationsmaterial (Broschüren, Ratgeber, Plakate, ...)
- Kultur- und Medienprojekte (Fotoausstellung, Kinospot, Theater, ...)
- Bildungsarbeit mit Schüler/innen, Lehrlingen und Erwachsenen bis hin zur Durchführung des ÖÖ. Finanzführerscheins

Im Auftrag des BMASK (Projekt Verbraucherbildung) bzw. der EU (Projekt DOLCETA) werden von uns derzeit Unterlagen für Lehrer/innen und Trainer/innen zur Verbraucherbildung und zur finanziellen Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen entwickelt.

MITARBEITER/INNEN



Mag.ª Michaela Achleitner
geb. 1981
Wirtschaftswissenschaftlerin
Verwaltung
(bis 12.12.2008)



Roland Allerstorfer
geb. 1988
Zivildienstler
(seit 01.09.2008)



Adelheid Bindeus
geb. 1962
Kfm. Matura
Verwaltung, Rohrbach



Mag. (FH) Maria Casagrande
geb. 1967
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung
(bis 27.02.2009)



Rosa Falkner
geb. 1958
Reinigung, Rohrbach



Astrid Gattringer
geb. 1978
kfm. Ausbildung
Verwaltung
(bis 31.10.2008)



Mag.ª Eva Giritzer
geb. 1965
Medienfachfrau, Berufs- u. Sozial-
pädagogin, Systemischer Coach
Projekt Verbraucherbildung



Mag.ª Maria Grabner
geb. 1960
Juristin, Mediatorin,
Regionalstellenleitung Rohrbach
Schuldnerberatung, Familien- und
Scheidungsberatung



Mag. (FH) Ferdinand Herndler
geb. 1961
Sozialarbeiter, Supervisor
Geschäftsführung, Schuldner-
beratung, Spielerberatung



Victoria Hirschrodt
geb. 1987
kfm. Matura
Verwaltung
(bis 30.09.2008)



Natascha Kastner
geb. 1984
kfm. Matura
Verwaltung
(seit 06.10.2008)



Behice Kaya
geb. 1961
Reinigung



Mireille Kepplinger
geb. 1972
Bankkauffrau
Projekt OÖ. Finanzführerschein



Mag.ª Alexandra Köchle
geb. 1974
Juristin
Schuldnerberatung



Karin Köhler
geb. 1966
Kfm. Ausbildung, Dipl. Lebens-
und Sozialberaterin
Verwaltung



Matthias Koller
geb. 1988
Zivildienstler
(bis 31.05.2008)



Nikola Leitenmüller-Wieser
geb. 1969
Sozialpädagogin
fachliche Leitung Prävention
Projekt OÖ. Finanzführerschein
Projekt Verbraucherbildung



DSA Ulrike M. Lingner
geb. 1957
Bankkauffrau, Sozialarbeiterin,
Schuldnerberatung



Katharina Malzer
geb. 1960
Behindertenpädagogin, Mediatorin
Stv. Geschäftsführung, fachliche
Leitung Beratung
Schuldnerberatung, Familien- und
Scheidungsberatung,
Außenstelle Perg



Günter Malzner
geb. 1970
EDV-Koordination,
Systemadministration



Martina Mayrhuber
geb. 1969
Kfm. Matura
Verwaltung



Christian Mühleiner
geb. 1989
Zivildienster
(seit 01.10.2008)



Mag. Johann Nußbaumer
geb. 1968
Pädagoge
Projekt OÖ. Finanzführerschein



DSA Elisabeth Pichler
geb. 1964
Sozialarbeiterin
Schuldnerberatung,
Familien- und Scheidungs-
beratung, Außenstelle
Freistadt u. Rohrbach



Mag. Doris Pilgerstorfer
geb. 1980
Wirtschaftspädagogin
Projekt OÖ. Finanzführerschein
(seit 20.10.2008)



Mag. Thomas Pötscher
geb. 1974
Sozialwirt
Projekt OÖ. Finanzführerschein



Mag. Thorsten Rathner
geb. 1978
Sozialwirt
Überschuldungsprävention



Karin Roller
geb. 1980
Studentin FH für Soziale Arbeit
Projekt OÖ. Finanzführerschein
(bis 30.06.2008)



Mag. (FH) Clemens Rosina
geb. 1974
Sozialarbeiter
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung,
EDV-Support, Außenstelle
Kirchdorf/Krems



Barbara Steurer
geb. 1971
kfm. Matura
Verwaltung



Mag. (FH) Wulf Struck
geb. 1965
Sozialpädagoge, Mediator
Schuldnerberatung, Spieler-
beratung, Familien- und
Scheidungsberatung



Mag. Eva Weichselbaum
geb. 1966
Juristin
Schuldnerberatung, Familien-
und Scheidungsberatung



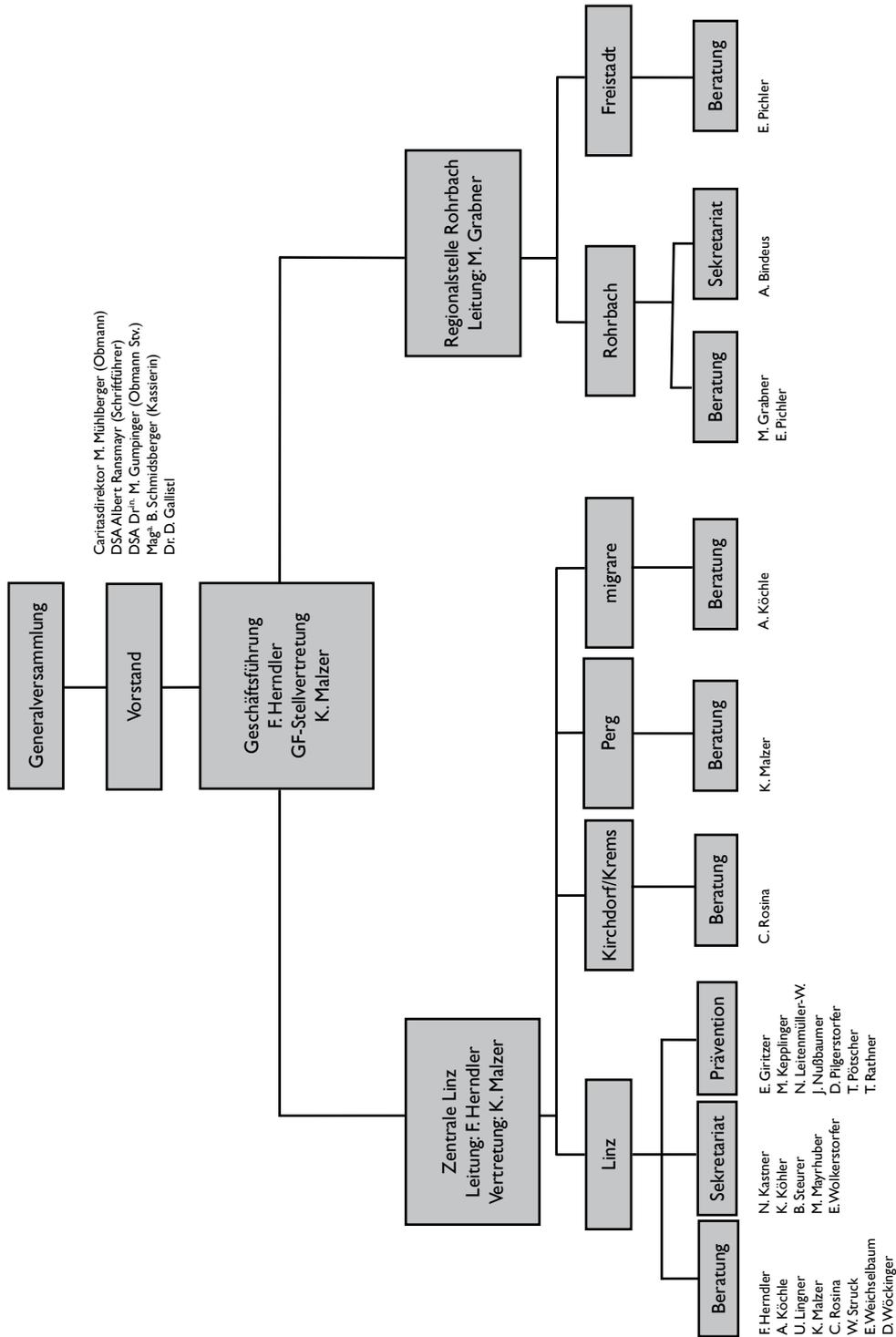
Mag. Doris Wöckinger
geb. 1976
Juristin
Schuldnerberatung



Eva Wolkerstorfer
geb. 1989
kfm. Matura
Verwaltung
(seit 01.12.2008)

Langzeitpraktikantin 2008:
Martina Brunner
(09/2008 - 01/2009)

ORGANIGRAMM

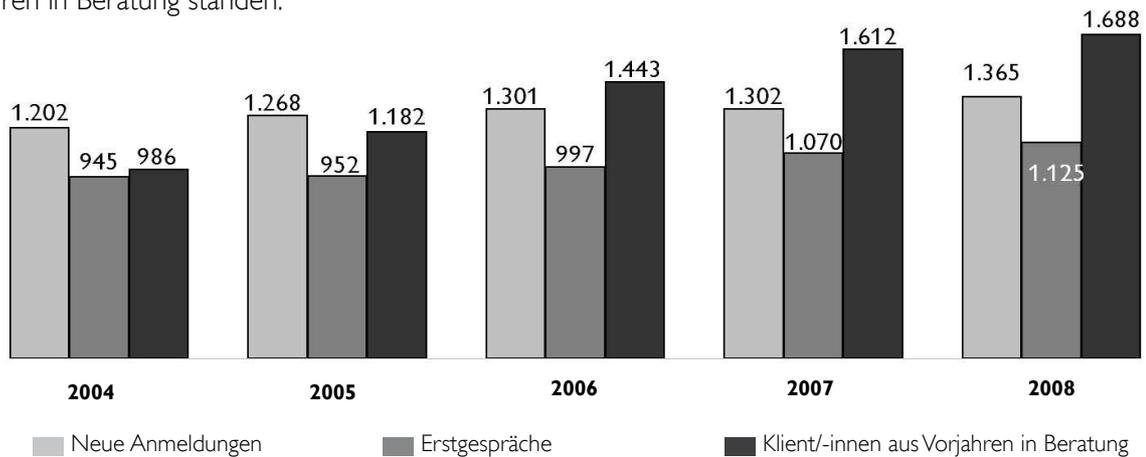


Stand: Februar 2009

BERATUNGSSTATISTIK 2008

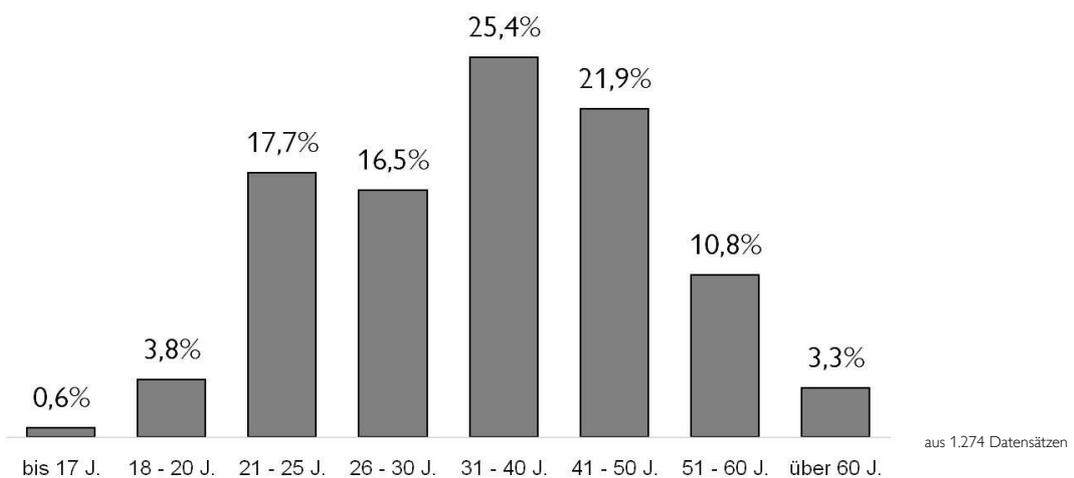
Neumeldungen, Erstgespräche, Klienten/-innen aus Vorjahren

Die Statistik zeigt die Anzahl der Neumeldungen, der stattgefundenen Erstgespräche und die Anzahl jener Klienten/-innen, die aus Vorjahren in Beratung standen.



Im Jahr 2008 wurden 3.053 Akten bearbeitet und 4.937 „face-to-face“-Beratungsgespräche durchgeführt. 2008 war, wie schon in den Jahren zuvor, die Anzahl der Klienten/-innen aus Vorjahren in Beratung höher als die Zahl der Erstgespräche. Daraus ist abzulesen, dass Schuldenregulierung ein Prozess ist, der meist mehrere Jahre dauert.

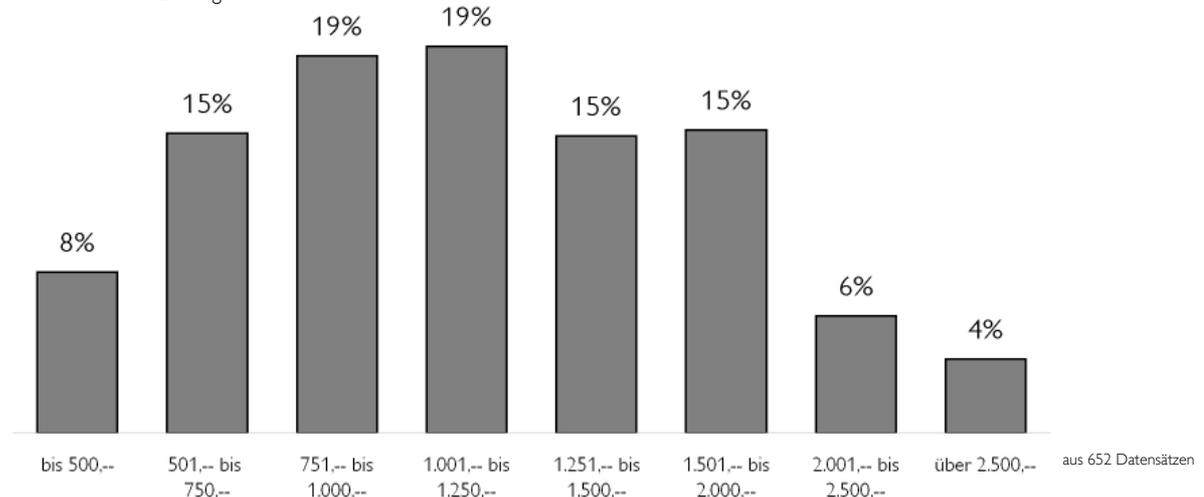
Alter der Neumeldungen



38,6 % der Klienten/-innen sind bis 30 Jahre alt, rund zwei Drittel unserer Klienten/-innen sind nicht älter als 40 Jahre. 22,1 % der Personen, die im Jahr 2008 erstmals mit uns in Kontakt traten, waren bis 25 Jahre alt.

Einkommenshöhe der Neumeldungen

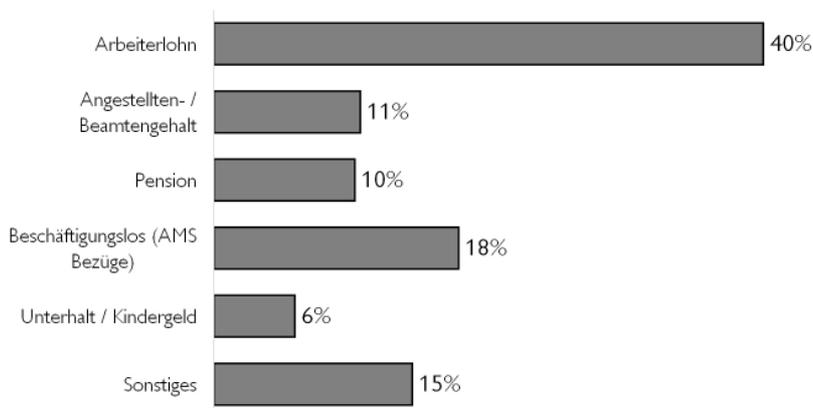
Nettobeträge in EURO ohne Sonderzahlungen



Beinahe die Hälfte (42 %) unserer Klienten/-innen muss mit einem Einkommen bis EUR 1.000,- netto monatlich das Auslangen finden. Dem gegenüber steht eine Durchschnittverschuldung von EUR 55.582,59.

Dies macht deutlich, wie schwierig es ist, eine erfolgreiche Schuldenregulierung durchzuführen. In vielen Fällen hat daher die Beratung in der ersten Phase die existenzielle Absicherung zum Inhalt. Erst nach einer Zeit der Stabilisierung kann an einer Entschuldung gearbeitet werden. Nicht selten bleibt gerade Personen mit geringem Einkommen das gerichtliche Schuldenregulierungsverfahren (Privatkonkurs) aufgrund der Mindestquote von 10 Prozent verwehrt.

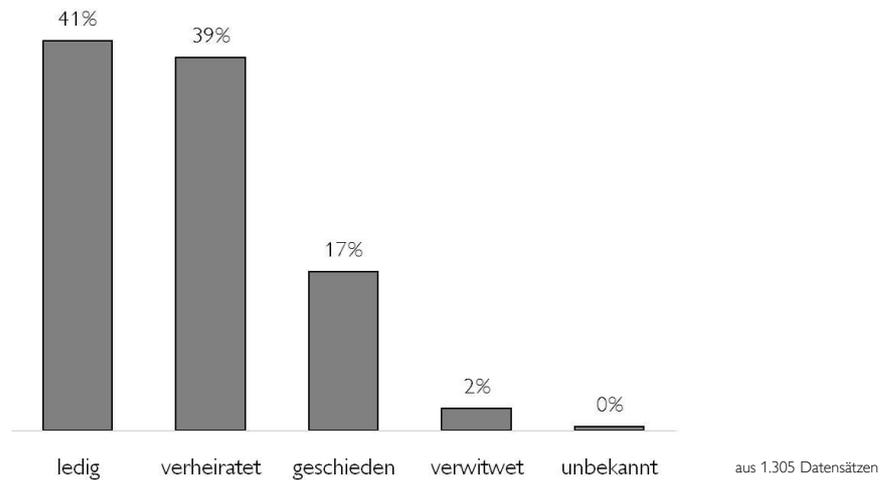
Art des Einkommens bei den Neumeldungen



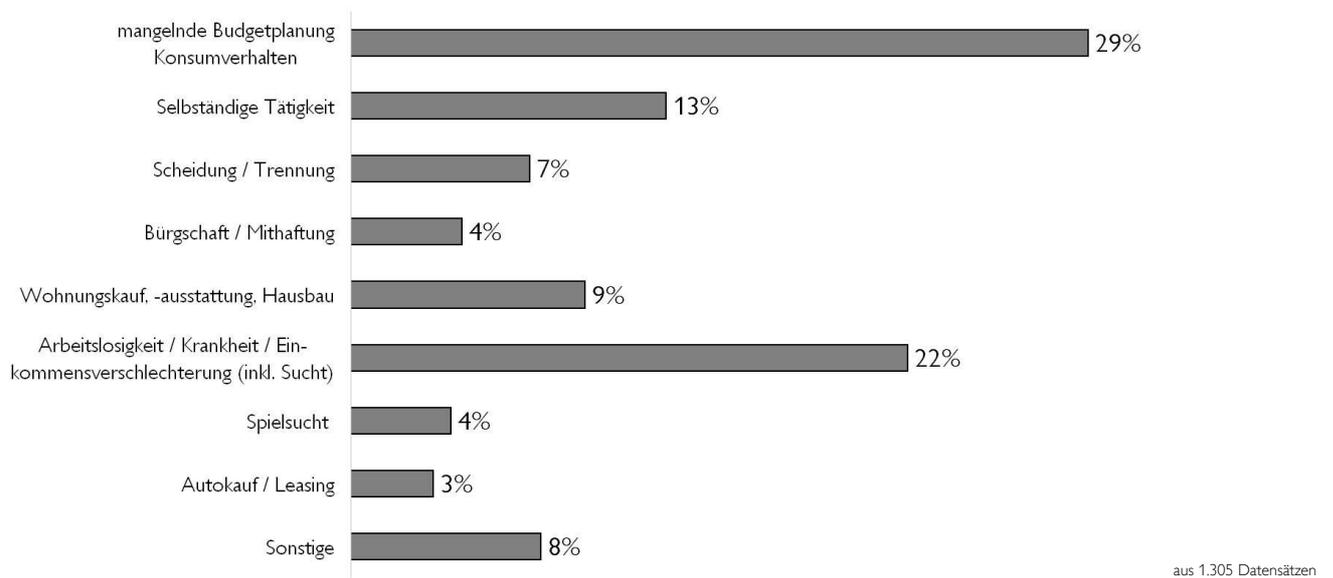
aus 706 Datensätzen

Der Großteil unserer neuen Klienten/-innen verfügt über ein geregeltes Einkommen. Etwa ein Fünftel der Klienten/-innen bezieht Leistungen vom Arbeitsmarktservice (z.B. Arbeitslosenentgelt, Notstandshilfe). Waren die Rückzahlungen bei bestehender Beschäftigung noch möglich, so kommt es bei Arbeitslosigkeit durch die Einkommensverminderung fast zwangsläufig zu Zahlungsschwierigkeiten. Unter dem Begriff „Sonstiges“ sind folgende Einkünfte zusammengefasst: Honorare, geringe Einkünfte aus Selbstständigkeit, Beihilfen, Sozialhilfe, Krankengeld und ohne Bezug.

Familienstand der Neumeldungen



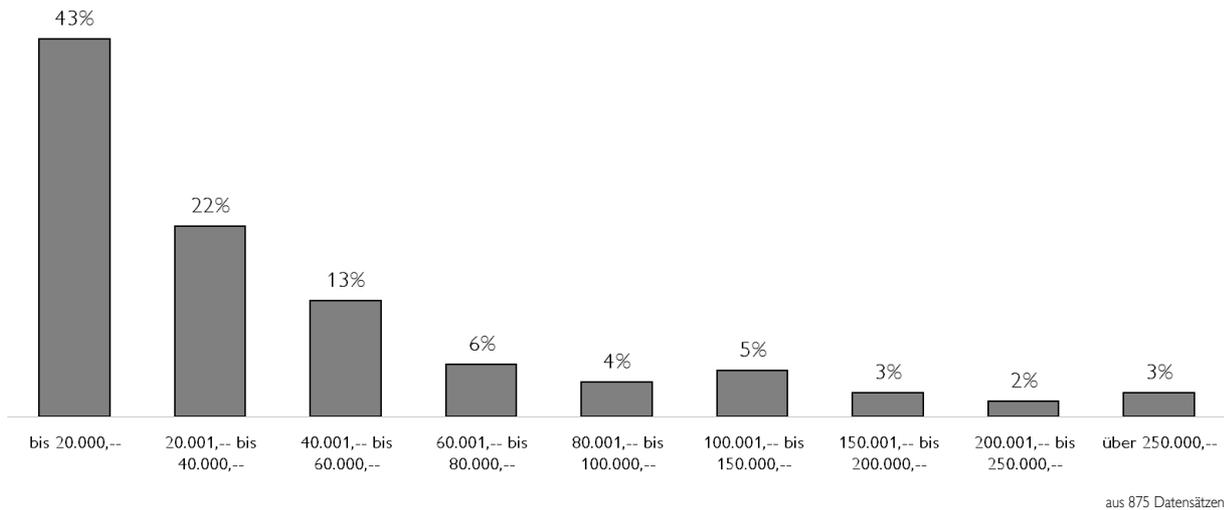
Ursachen der Verschuldung/Überschuldung bei den Neumeldungen



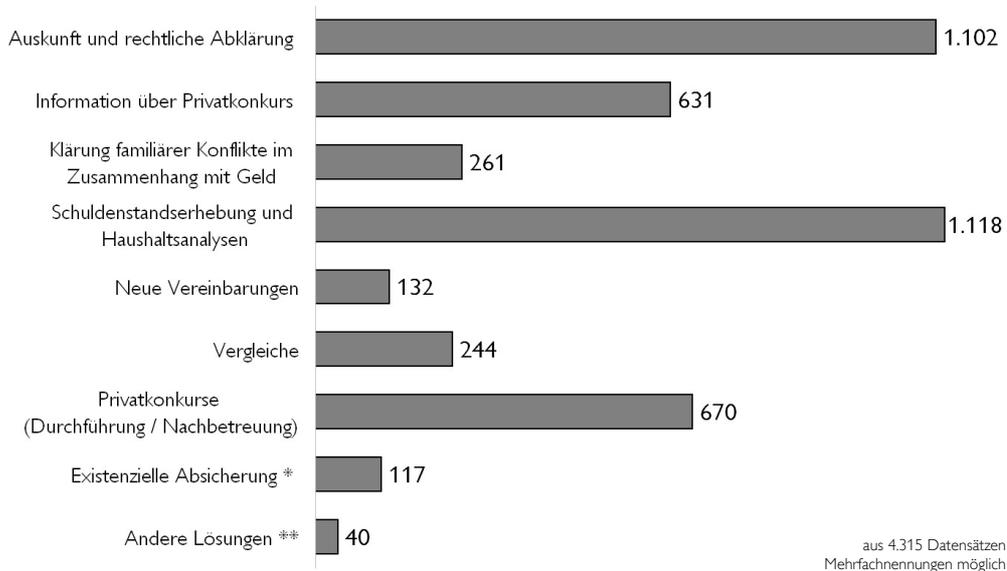
Selten lässt sich die Überschuldung eines/r Klienten/-in an nur einer Ursache festmachen. Meist ergeben mehrere Auslöser die schwierige Situation, in der Klienten/-innen zu uns kommen. Auffallend ist jedoch, dass mangelnde Budgetplanung neben Einkommensverschlechterung (z.B. durch Arbeitslosigkeit, Krankheit) als primäre Ursache der Verschuldung bei mehr als einem Viertel unserer Klienten/-innen vorkommt.

Höhe der Verschuldung der Neumeldungen

Beträge in EURO



Ergebnisse der im Jahr 2008 bearbeiteten Akten



* Existenzielle Absicherung

Hilfe bei der Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse (z.B. Wohnung, Ernährung). Ist vorerst eine Schuldenregulierung nicht möglich, so beraten wir in Hinblick auf ein menschenwürdiges Leben trotz bestehender Überschuldung. Ist die Existenz (wieder) gesichert, wird geklärt, ob und wann eine Schuldenregulierung möglich ist/wird.

** Andere Lösungen

Spezifische Beratung wie bei Kaufsucht, haushaltspädagogische Beratung, Vermittlung zu anderen Einrichtungen nach Erstabklärung bei speziellen Problemen, präventive Information u.a.

ÖSTERREICHSTATISTIK 2008

Privatkonkurse

9.703	Konkursanträge (+ 8,9 % gegenüber 2007)
8.599	Eröffnungen (+ 13,4 % gegenüber 2007)
7.894	Aufhebungen, davon 66,7 % Zahlungspläne und 31 % Abschöpfungsverfahren
124 Tage	durchschnittliche Verfahrensdauer (rund 4 Monate von der Eröffnung bis zur Tagsatzung)
92,6 %	Eigenverwaltungen (ohne Oberösterreich)
62,8 %	Arbeiter/innen und Angestellte
16,7 %	sind bis 30 Jahre alt
47,7 %	sind zwischen 20 und 40 Jahre alt
62,1 %	sind Männer
37,9 %	sind Frauen

Eckdaten der Schuldnerberatungen

22.305	Erstkontakte (+ 9,7 % gegenüber 2007)
17.404	Erstberatungen (+ 8,9 % gegenüber 2007)
66.942,--	EUR Durchschnittverschuldung
40.000,--	EUR Medianverschuldung
49,8 %	der Neumeldungen sind in einem Arbeitsverhältnis
27,8 %	der Neumeldungen sind arbeitslos
1.784	außergerichtliche Ausgleiche, davon 80 % abgelehnt und 20 % angenommen

Quelle: ASB-Schuldnerberatungen, www.schuldnerberatung.at

PRÄVENTION 2008

Projekte im Überblick

Bodenplakate „Ganz unten?“

Zusammen mit der Schuldnerberatung Salzburg wurde im Jahr 2008 eine neue Ausstellung konzipiert. Auf Bodenplakaten, die auf öffentlichen Flächen ausgelegt werden, blickt Vorübergehende jemand von unten an und konfrontiert sie mit seinem/ihrer Schicksal, sich als Schuldner/in gesellschaftlich ganz unten zu fühlen. Gezeigt wurde die Ausstellung bisher bei der „Langen Nacht des Einkaufs“ in Rohrbach am 5. Dezember und bei der Veranstaltung zum prophylaktischen Herbst im Ursulinenhof am 24. November.



Skulpturenausstellung „Schulden fesseln!“

Die im Jahr 2007 mit der Schuldnerberatung Salzburg konzipierte und umgesetzte Skulpturenausstellung wurde auch im vergangenen Jahr mehrmals ausgestellt. Am 5. und 6. Mai waren die Objekte wie schon im Jahr davor auf dem Taubemarkt in Linz ausgestellt. Mitten auf Oberösterreichs Einkaufsmeile Nr. 1. Im ORF-Landesstudio war das überdimensionale



Handy der Ausstellung am 21. Oktober bei der Jugendschutztagung „Jugend und Handy: Harmloser Spaß oder gewaltiger Verführer?“ zu sehen. Schließlich konnte die Ausstellung auch im Rahmen der „Langen Nacht des Einkaufs“ in Rohrbach am 5. Dezember (in Kombination mit der Bodenplakatausstellung) gezeigt werden, bei der wieder viele Menschen erreicht werden konnten. Zur Ausstellung ist ein Katalog erhältlich, der Bilder der Skulpturen und die wichtigsten Informationen zur Ausstellung bereithält.

Fotoausstellung „bankrott“

Auch im Jahr 2008 war die Wanderausstellung mit den Bildern der HBLA für künstlerische Gestaltung Linz wieder in Oberösterreich unterwegs. Die Arbeiterkammer Ried im Innkreis und die Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck waren in diesem Jahr die Ausstellungsorte. An den beiden Orten war die Ausstellung an ca. 60 Tagen für Besucher/innen zugänglich.

Prominente & Geld

Eine Gruppe der Polytechnischen Schule Linz-Stadt 1 wird im Laufe des Schuljahrs 2008/09 Interviews mit prominenten Persönlichkeiten aus Musik, Sport und Politik zum Thema Geld durchführen. Mit den Ergebnissen ist zum Ende des Schuljahres zu rechnen.

Prophylaktischer Herbst 2008: „Ich will das mit dem Bär drauf!“ (Vortrag)

Im Rahmen des alljährlichen prophylaktischen Herbstes veranstaltete die SCHULDNER-HILFE am 24. November im Ursulinenhof Linz einen Vortrag mit **Axel Dammler vom Institut iconkids & youth**, Deutschlands größtem Spezialinstitut für Kinder- und Jugendforschung. Unter dem Titel „Ich will das mit dem Bär drauf!“ hielt der Marktforscher Axel Dammler ein äußerst interessantes Referat über die Konsumwünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und darüber, wie Unternehmen versuchen, auf diese möglichst gut einzugehen, um Produkte entwickeln und verkaufen zu können. Neben diesen Informationen gab Dammler auch noch hilfreiche Tipps, worauf man in der Konsumerziehung achten sollte. Die anschließende Möglichkeit zur Diskussion wurde von den etwa 50 anwesenden Gästen ausgiebig genutzt.

Projekt „eyecatcher“

Das Projekt „eyecatcher“ wurde im Laufe des Schuljahres 2007/08 mit der **Klasse 3GD der „HTL 1 Bau und Design“ Linz** durchgeführt. Aufgabe der Schüler/innen der Klasse war es, zuerst Sprüche zum Thema „Geld und Schulden“ zu entwickeln und diese dann grafisch in Form von statischen oder animierten Icons umzusetzen, um diese dann u.a. im Internet verwenden zu können. Den Themenbereich Geld und Schulden für Jugendliche kurz und prägnant darstellen, neugierig machen und auf das Angebot der SCHULDNER-HILFE OÖ hinweisen – das waren die Ziele für die Projektteilnehmer/innen. Am 24. Juni fand zum Abschluss des Projekts „eyecatcher“



Bild: Tamara Öhlböck

eine **Prämierung der besten Beiträge** statt. Eine vierköpfige Jury bestehend aus Peter Binder (Pressesprecher von Sozial-Landesrat Josef Ackerl), Rudolf Mitter (Creative Director der Werbeagentur adeins), Prof. Markus Riebe (Landesschulrat OÖ, Fachinspektor für Bildende Kunst) und Josef Voglsam (Gründer und Geschäftsführer von scene1.at) wählte im Rahmen der Veranstaltung die jeweils Besten aus.

Projekt „72 h ohne Kompromiss“

Im Rahmen des österreichweiten Projektes „72 Stunden ohne Kompromiss“ - eine bereits zum vierten Mal veranstaltete Aktion mit gemeinnütziger Jugendarbeit - führte die SCHULDNER-HILFE von 22. bis 24. Oktober ein Projekt mit dem **BORG Bad Leonfelden** durch. Unter der Betreuung eines Mitarbeiters der SCHULDNER-HILFE führte eine Gruppe von fünf Schüler/innen bei dem dreitägigen Projekt eine Befragung zum Telefonierverhalten unter fast 200 Schüler/innen der Tourismusfachschule durch, bereitete eine Präsentation vor und organisierte Termine an den Hauptschulen Vorderweißbach und Helfenberg. Dort präsentierten die Schüler/innen die Ergebnisse zusammen mit Hinweisen auf Kostenfallen und Tipps für den richtigen Umgang mit dem Handy in 3. und 4. Klassen der Hauptschulen.



Präventionsprojekt mit der Berufsschule 2 Gmunden

Im Laufe des Schuljahres 2008/09 führt die SCHULDNER-HILFE mit der **BS 2 Gmunden ein mehrteiliges Projekt** durch. In den ersten Klassen der BS werden 2-stündige Bildungsveranstaltungen und in einigen der zweiten Klassen der OÖ. Finanzführerschein durchgeführt. Mit der Gruppe „Absatz und Werbung“ der dritten Klassen wird eine Analyse der Informationsmaterialien der SCHULDNER-HILFE durchgeführt. Die Zusammenarbeit soll in den Folgejahren weitergeführt werden.

Bildungsarbeit | Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2008 wurden von uns insgesamt **185 Veranstaltungstermine** für 216 Gruppen von Schüler/innen, Lehrlingen, Jugendlichen und Erwachsenen in Schulen, diversen Maßnahmen, Betrieben und Organisationen abgehalten. An diesen von der SCHULDNER-HILFE durchgeführten Veranstaltungen nahmen **insgesamt 3.984 Personen** teil. Die durchschnittliche Dauer der Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträge betrug etwa 2,5 Stunden. Erstmals wurde 2008 auch die Gruppe der Migranten/-innen gezielt angesprochen: In Zusammenarbeit mit der **Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung** wurden Bildungsveranstaltungen in Vöcklabruck, Bad Ischl und Perg organisiert. Darüber hinaus gab es auch mehrere Veranstaltungen im Rahmen von Deutschkursen für erwachsene Asylberechtigte des **Österreichischen Integrationsfonds** in Haid/Ansfelden.



Seminare „Lehr-Geld“

Ein spezielles Angebot für Lehrbetriebe in Oberösterreich.

Unter den oben angeführten Veranstaltungen waren 26 Lehr-Geld-Seminare, die in Zusammenarbeit mit den Betrieben **Elmet, Energie AG, Teamwork, Trodat, Caritas frau genau, AKH Linz, promente workbox, BFI, Joker Hof Tollet, Starlim-Sterners, arbeits:raum Verein SAUM** und **Land OÖ** (im Rahmen des Lehrlingscollege Youngstars) abgehalten wurden. Aus diesen Betrieben haben 295 Jugendliche dieses Trainingsmodul durchlaufen. Neben der Information über Vor- und Nachteile einzelner Finanzdienstleistungen ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geldumgang der Schwerpunkt dieser Seminartage, die zwischen drei und acht Unterrichtseinheiten umfassen.

Geld-, Handy-, Auto-, Wohnungsratgeber

Geld- und Handyratgeber bieten für Jugendliche ab 14 Jahren kompakte



Informationen und Know-how. Der Autoratgeber richtet sich an Jugendliche, für die das erste Auto gerade Thema ist. Neu entwickelt wurde ein Wohnungsratgeber, der seit Anfang 2009 erhältlich ist. Dieser bietet umfassende Informationen und zahlreiche Tipps rund um die erste Wohnung. Alle Ratgeber sind kostenfrei für Schulen und Jugendeinrichtungen auch in größeren Stückzahlen erhältlich! Im abgelaufenen Jahr wurden 4.740 Stk. Handyratgeber, 3.494 Stk. Geldratgeber und 1.932 Stk. Autoratgeber ausgegeben.



Broschüren und Medien

Die große Nachfrage nach dem Haushaltsbuch der SCHULDNER-HILFE führte dazu, dass 2008 bereits die 9. Auflage der Broschüre gedruckt wurde. Im vergangenen Jahr wurden folgende Infomaterialien ausgegeben: Buch „Im PLUS leben“ (96 Stk.), Haushalt & Geld - Euro-Haushaltsbuch (1.835 Stk.), Taschengeld & Co - Informationen für Eltern (1.034 Stk.), Volksschul-Behelf (112 Stk.), Oberstufen-Behelf (151 Stk.), Brettspiel (27 Stk.), Falter (792 Stk.), Terminkarten „SCHULDNER-HILFE“ (2.740 Stk.), Thema Schulden (1.282 Stk.), Plakatserie „aber schuldenfrei“ (69 Stk.), Plakat „SCHULDNER-HILFE“ (19 Stk.).



„OÖ FINANZFÜHRERSCHEIN“

Der OÖ Finanzführerschein erfreut sich ungebrochener Beliebtheit.

Statistik „OÖ Finanzführerschein“ für das Schuljahr 2007/08:

1.120	... Jugendliche nahmen im Schuljahr 2007/08 am OÖ Finanzführerschein teil (597 Teilnehmer/innen im WS 2007/08, 523 im SS 2007/08)
Davon:	
190	... Schüler/innen aus Hauptschulen
525	... Schüler/innen aus Polytechnischen Schulen
195	... Schüler/innen aus Berufs- und Fachschulen
160	... Jugendliche aus arbeitspolitischen Maßnahmen
22	... Junge Erwachsene aus Geschützten Werkstätten
28	... Lehrlinge



Lehrgang „Finanzcoach für Schüler/innen“

Am 23. April bekamen die ersten 12 Lehrer/innen ihr Zertifikat zum „**Finanzcoach für Schüler/innen**“ überreicht. Zuvor folgten vier sehr arbeitsreiche und anregende Module zum Thema „Finanzielle Allgemeinbildung in der Schule – sinnvolle Einbindung und tägliche Umsetzung im Lehrplan“. Eine persönliche Abschlussarbeit der Teilnehmer/innen stellte die Voraussetzung für das Zertifikat dar.



Zertifikatsverleihung

Aufgrund der großen Anzahl an Absolvent/innen im Schuljahr 2007/08 wurden die Zertifikatsverleihungen für den „OÖ Finanzführerschein“ in den großen Festsaal des Ursulinenhofs verlegt. Rund **830 Personen** nahmen an den Übergeben am 28.2. und am 24.6. teil. Es wurden zwei beeindruckende Events.



„OÖ Finanzführerschein“ - Relaunch

Seit Herbst 2008 erstrahlt der OÖ Finanzführerschein im neuen Gewand. Es wurden **für jeden Schultyp fünf eigene Module** entwickelt, die aufbauend erarbeitet werden können. Es stehen nun insgesamt 18 unterschiedliche altersspezifische Module zur Verfügung. Die Neuerung wurde von den Multiplikator/innen mit Begeisterung aufgenommen.

EU-PROJEKT: „DOLCETA“

Finanzielle Allgemeinbildung auf EU-Ebene

Erstmals in seiner Geschichte arbeitet die SCHULDNER-HILFE seit Herbst 2008 an einem EU-Projekt mit. DOLCETA ist ein Projekt, welches über das Medium Internet Unterlagen zur Verbraucherbildung im europäischen Kontext zur Verfügung stellt und bereits seit 2003 besteht. In der Zwischenzeit sind bereits vier Module (Verbraucherrechte, Finanzdienstleistungen, Produktsicherheit, Impulse zur Verbraucherbildung) online. Diese werden laufend ergänzt und aktualisiert. Darüber hinaus werden auch noch weitere Module entwickelt und online gestellt. Derzeit arbeiten **Teams in sämtlichen 27 EU-Mitgliedsstaaten** an der Umsetzung der unterschiedlichen Module in ihrer jeweiligen Landessprache unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten.



Entstanden ist DOLCETA aus dem wachsenden Bewusstsein innerhalb der Institutionen der Europäischen Union über die Notwendigkeit von Verbraucherbildung für die Bürger/innen in den Mitgliedsstaaten. So hat sich die **Europäische Kommission** (Generaldirektion „Gesundheit und Verbraucher“) dafür entschieden, das Projekt DOLCETA der Organisation EUCEN zu unterstützen.

Aufgrund der Erfahrungen der SCHULDNER-HILFE im Bereich der Überschuldungsprävention und Verbraucherbildung wurde Anfang 2008 das Angebot an uns herangetragen, eines der neu auszuarbeitenden Module zu entwickeln. Nach einem Meeting der nationalen Teams in Brüssel im September hat das Team der SCHULDNER-HILFE Anfang 2009 die Arbeit am Projekt DOLCETA aufgenommen. Das **Modul „finanzielle Allgemeinbildung“ (Modul 7)**, dessen Ausarbeitung die SCHULDNER-HILFE übernommen hat, deckt vier Teilbereiche ab:

- Täglicher Umgang mit Geld
- Sparen und Anlegen
- Fremdes Geld
- Risikomanagement



Das Modul wird am Ende insgesamt 24 Stundenbilder für Volksschule, Unterstufe und Oberstufe umfassen. Diese Stundenbilder werden ergänzt um Methodenvorschläge, umfangreiche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und Wissenschecks, die online durchgeführt werden können. Alle Unterlagen stehen voraussichtlich **ab 1. Februar 2010** Lehrern/-innen, Trainern/-innen und sonstigen interessierten Personen und Multiplikatoren/-innen kostenlos online und zum Download zur Verfügung. Die vier derzeit verfügbaren Module sind unter www.dolceta.eu abrufbar.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Printmedien, Radio & TV

2008 wurden insgesamt **75 Berichte und Artikel** in verschiedensten täglichen, wöchentlichen und periodischen Zeitungen und Zeitschriften gesichtet, **9 Beiträge im Internet**, **54 Radiobeiträge** und **2 Fernsehbeiträge** mit Namensnennung unserer Beratungseinrichtung.

Unter dem Thema „**Damit Sie zu Weihnachten nicht abbrechen**“ wurden auch 2008 in Kooperation mit dem Sozialreferat des Landes OÖ fünf Radio-Beiträge gesendet. Diese wurden in den Wochen vom 24. - 28.11. und 27. - 31.12. täglich auf den gesamten Tag verteilt auf „Life Radio“ ausgestrahlt.

Homepage www.schuldner-hilfe.at

Im Jahr 2008 wurden **26.071 Zugriffe** auf dem Internetauftritt der SCHULDNER-HILFE verzeichnet. Das Online-Angebot wird laufend aktualisiert und ausgebaut. So wurde die umfassende Seite für den „OÖ Finanzführerschein“ um den Finanzcheck erweitert - erreichbar unter www.finanzfuhrerschein.at.

BildungsTV www.eduhi.at

BildungsTV ist ein Angebot der Plattform eduhi.at, welches monatlich Videobeiträge zu verschiedenen Themen gestaltet und online bzw. auf Infoscreens in Schulen zur Verfügung stellt. Für den Schwerpunkt „**Ich bin jung und brauche das Geld**“ im November 2008 wurden auch Beiträge mit zwei Präventionsfachkräften der SCHULDNER-HILFE zu Jugendverschuldung und richtigem Umgang mit Geld gesendet.

„Lange Nacht des Einkaufs“ in Rohrbach

Am 5. Dezember 2008 fand in Rohrbach die Lange Nacht des Einkaufs statt. Die Mitarbeiterinnen der SCHULDNER-HILFE Rohrbach nutzten die Gelegenheit, um mit der Skulpturenausstellung „**Schulden fesseln!**“ Passanten einzuladen, kurz innezuhalten und sich mit Fragen des Konsumverhaltens und der Schuldenthematik auseinanderzusetzen. An einem Informationsstand wurden die Angebote der Einrichtung vorgestellt.



INFOMATERIALIEN

Bestellmöglichkeiten:

Homepage: www.schuldner-hilfe.at

e-mail: linz@schuldner-hilfe.at

Fax: (0732) 77 77 58 - 22

Zahlungs- und Versandbedingungen:

Bei Zusendung von Produkten mit Preisangabe wird dem Paket ein Erlagschein beigelegt. Ab einem Versandgewicht von 500 Gramm werden Versandkosten berechnet (sofern bei den Produkten nicht anders angegeben). Bei Versand ins Ausland (außerhalb von Österreich) werden auch bei geringerem Versandgewicht Versandkosten in Rechnung gestellt - IBAN-Code und BIC werden mit Zusendung der Rechnung bekannt gegeben. Wir bitten um Einzahlung nach Erhalt der Produkte.

Name/Organisation

Adresse

Telefon/E-Mail

Informationsfalter „SCHULDNER-HILFE“

über unsere Angebote
(Kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Plakate „SCHULDNER-HILFE“

(Format A2; kostenlos erhältlich!)



Ich bestelle Exemplar(e)

Haushalt & Geld - Das Euro-Haushaltsbuch, 9. Auflage 2008

Mit Hilfe dieses Behelfes bewahren Sie den Überblick über Ihre Einnahmen und Ausgaben.
Weiters finden Sie viele Tipps zur Haushaltsführung.
(46 Seiten; Druckkostenbeitrag: EUR 1,-)



Ich bestelle Exemplar(e)

INFORMATIONALIEN

Bestellmöglichkeiten:
Homepage: www.schuldenhilfe.at
e-mail: linz@schuldenhilfe.at
Fax: (0732) 77 77 58 - 22

Name/Organisation

Adresse

Telefon/E-Mail

Mein Geldratgeber | Handyratgeber | Autoratgeber | Wohnungsratgeber (neu!)

Diese Ratgeber für Jugendliche geben viele Infos, Tipps und Anregungen zum Umgang mit Geld, über sinnvolle Handynutzung sowie Tipps, damit Auto oder Wohnung nicht zur Schuldenfalle werden.

Einfach zum Einstecken und Nachschauen!

(Kostenlos auch in größeren Stückzahlen erhältlich!)

- Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Geldratgeber“
Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Handyratgeber“
Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Autoratgeber“
Ich bestelle Exemplar(e) „Mein Wohnungsratgeber“



Jugend & Geld - Übung macht den Meister

Behelf für Oberstufenlehrer/innen und Jugendgruppenleiter/innen
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)



Kinder & Geld - Früh übt sich, wer Meister werden will

Behelf für Volksschullehrer/innen und Kindergruppenleiter/innen
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e) Behelf für Volksschullehrer/innen



Thema Schulden

Wir geben Antworten auf wichtige Fragen
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)



INFOMATERIALIEN

Bestellmöglichkeiten:
Homepage: www.schuldner-hilfe.at
e-mail: linz@schuldner-hilfe.at
Fax: (0732) 77 77 58 - 22

Name/Organisation

Adresse

Telefon/E-Mail

Brettspiel „cash?! - Auskommen mit dem Einkommen“

(EUR 10,- zzgl. Versandkosten)

Ich bestelle Exemplar(e)



Taschengeld & Co

Infobroschüre für Eltern und Erziehungsberechtigte
(Kostenlos erhältlich!)

Ich bestelle Exemplar(e)



1. Geizhalszeitung in Österreich

Die 6-8 seitige Spartipps-Zeitung gibt Informationen über einen bewussten und sparsamen Umgang mit Geld.
(Freiwilliger Druckkostenbeitrag)

Ich bestelle Exemplar(e) der aktuellen Ausgabe

Ich bestelle Abo (3 Ausgaben pro Jahr)





I M P R E S S U M

Eigentümer; Herausgeber; Verleger:

SCHULDNER-HILFE

Verein für prophylaktische Sozialarbeit

Stockhofstraße 9, 4020 Linz

Tel. (0732) 77 77 34

Fax (0732) 77 77 58 - 22

e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

www.schuldner-hilfe.at

DVR 0810100

ZVR 581563020

Linz, März 2009

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. (FH) Ferdinand Herndler

Gestaltung:

Mag. Thorsten Rathner

Kompetente und kostenfreie Beratung!

WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR

Beratungsstelle Linz

Stockhofstraße 9, 4020 Linz
Tel. (0732) 77 77 34
Fax (0732) 77 77 58 - 22
e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

Beratungsstelle Rohrbach

Stadtplatz 16, 4150 Rohrbach
Tel. (07289) 5000
Fax (07289) 5000 - 22
e-Mail: rohrbach@schuldner-hilfe.at

Offene Sprechstunde

in der Beratungsstelle Linz
jeden Dienstag
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Außenstellen in den Bezirken

Freistadt

Anmeldung Tel. (07289) 50 00

Perg

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

Kirchdorf/Krems

Anmeldung Tel. (0732) 77 77 34

Homepage:

www.schuldner-hilfe.at

www.finanzfuehrerschein.at

**STAATLICH ANERKANNTE SCHULDENBERATUNG
ANERKANNTE FAMILIENBERATUNGSSTELLE**



Beratung in Linz • Rohrbach • Freistadt • Perg • Kirchdorf/Krems

Staatlich anerkannte Schuldenberatung, Vertreten in der ASB Schuldnerberatungen GmbH.

Finanziert vom Sozial-Ressort des Landes OÖ und gefördert von BMWFJ und BMASK